



Stadt Schmallenberg Übertragung der Abwasserbeseitigung auf den Ruhrverband



Herr Frece:
„Mit der Übertragung können Kanalnetz und Kläranlagen besser aufeinander abgestimmt und Synergien effektiver genutzt werden, kurz gesagt: Wir gehen mit dem Geld der Menschen sparsam und verantwortungsvoll um.“

Herr Halbe:
„Wir geben die Abwasserbeseitigung in die kompetenten Hände des Ruhrverbandes. Die Abwassergebühren ändern sich nicht.“

Der Vorstandsvorsitzende des Ruhrverbandes Norbert Frece (links) und Bürgermeister Bernhard Halbe (rechts) bei der Vertragsunterzeichnung am 25. November 2016

Ein langer Weg bis zum Abschluss.....



Die Stadt Schmallenberg will 2017 die Abwasserbeseitigungspflicht an den Ruhrverband übertragen. Sie verspricht sich - und vor allem den Bürgern - deutliche Vorteile davon. Der Stadtrat hat bereits am 24. November 2016 mit großer Mehrheit zugestimmt.

Das Wichtigste in Kürze:

- Die Abwassergebühren bleiben langjährig stabil.
- Der Ruhrverband zahlt einen Ausgleichsbetrag von 20,6 Mio. € und übernimmt Kredite in Höhe von 5,3 Mio. €. Dieses

Geld steht der Stadt zum Beispiel für den Breitbandausbau oder die Sanierung von Straßen und Schulen zur Verfügung.

- Allein der Ruhrverband trägt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Betriebsführung und damit auch alle Risiken.
- Bau, Betrieb und Unterhaltung der Abwasserkanäle – diese Aufgaben gehen auf den Ruhrverband über.
- Im Rathaus gibt es weiterhin einen Ansprechpartner für die Einwohner.
- Als großer Wasserverband ist der Ruhrverband ein hoch spezialisierter Partner mit gut ausgebildetem Personal.

- Der Ruhrverband erhält das Nutzungsrecht an den Abwasserkanälen.
- Die Stadt kann das Nutzungsrecht nach 20 Jahren wieder erlangen.
- Der Verband darf das Kanalnetz nicht an Dritte verkaufen.



Der Ruhrverband und die Stadt Schmallenberg haben 2014 gemeinsam zwischen Oberkirchen und Nordenau einen Abwasserkanal verlegt. Anschließend konnte der Betrieb der alten Kläranlage Nordenau aufgegeben werden. Dies führte zu geringeren Kosten für den Gebührenhaushalt und zu einer Entlastung des Gewässers.

Was ändert sich für den Bürger?

Für den Bürger ändert sich zunächst nichts:

Die Gebühren bleiben stabil. Die Abwasseranlage bleibt unverändert. Der Gebührenbescheid kommt wie bisher von der Stadt. Auch ein Ansprechpartner ist dort weiterhin vor Ort.

Die Stadt Meschede zum Beispiel hat gute Erfahrungen aus der Zusammenarbeit gewonnen und betont die stabilen Abwassergebühren.

Neu und durchaus positiv ist: Für Reparaturen, Erneuerung usw. von Grundstücksanschlüssen muss der Anwohner keinen Kostenersatz mehr zahlen. Und: Kanalanschlussbeiträge für Neuanschlüsse fallen weg. Zum Ausgleich tragen Neuanschlussnehmer eine

um etwa 25 Cent höhere Abwassergebühr pro Kubikmeter.

Abwassergebühren* 2016 für einen 4-Personen-Haushalt

* bei 40 m³ Verbrauch/Person, 120 m² befestigte Fläche



Vergleich Gebührensätze der Nachbarkommunen. Trotz des weitläufigen Stadtgebietes mit 83 Ortschaften und den für Abwasserkanäle schwierigen topographischen Bedingungen liegt die Abwassergebühr in Schmallenberg im Mittelfeld.

Was sind die Vorteile?

Mit der Übertragung der Aufgabe gehen die Verantwortung für die ordnungsgemäße Betriebsführung und damit auch alle Risiken auf den Ruhrverband über. Ob neue gesetzliche Anforderungen, die Erschließung neuer Wohn- oder Gewerbegebiete oder das Einhalten der Umweltstandards – allein der Ruhrverband ist zukünftig zuständig.

Als großer Wasserverband verfügt der Ruhrverband für all diese Bereiche über spezialisiertes Personal in ausreichender Zahl, seien es Ingenieure, Juristen, Kaufleute oder Betriebspersonal. Gerade für einen kleinen Abwasserbetrieb wie den der Stadt Schmallenberg ist es schwierig, Bereitschaftsdienste rund um die Uhr, Urlaubs- und Krankheitsvertretung, Fortbildung etc. abzudecken.

Letztlich werden die Teilaufgaben Abwassersammlung (Kanäle) und Reinigung des Ab-

wassers (Kläranlage) beim Ruhrverband wieder in einer Hand zusammengeführt. Die technisch zusammengehörenden Systeme können so leichter aufeinander abgestimmt werden.

Ergebnis all dieser Punkte sind stabile Gebühren für den Bürger.



Zur Verlegung eines Abwasserkanals war eine 300 Meter lange Bohrung oberhalb der „Schwarzen Fabrik“ zwischen Oberkirchen und Inderlenne mit einem Durchmesser von 40 cm notwendig. Die Ausführung mit einem Spezialbohrgerät verlangte von den Firmen Tigges und König höchste Präzision.

Warum ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt?

Seit Sommer 2016 erlaubt der Landesgesetzgeber NRW wieder die Übertragung der Abwasserbeseitigung auf den Abwasserverband, in dem eine Gemeinde Mitglied ist. Bis zum Jahr 2006 gab es diese Möglichkeit schon einmal. Jetzt möchte die Stadt Schmallenberg diese umfangreiche Aufgabe an einen hoch spezialisierten Partner, den Ruhrverband, abgeben. Mit dem gemeinsamen Projekt konnte ein Paradebeispiel für die immer wieder geforderte Zusammenarbeit im öffentlichen Bereich realisiert werden.

Wer ist der Ruhrverband?

Der Ruhrverband ist wie die Stadt öffentlich-rechtlich organisiert. Mitglieder sind im Wesentlichen die Städte, Gemeinden und Kreise und auch einige private Firmen im Einzugsgebiet der Ruhr sowie das Land Nordrhein-Westfalen. Der Ruhrverband ist kein Unternehmen, er arbeitet also nicht gewinnorientiert. Der Verband muss seine gesetzlichen Aufgaben „Abwasserreinigung“ und „Wasserversorgung“ erfüllen.

Seit Beginn der geordneten Abwasserentsorgung ist der Verband in Schmallenberg tätig. Er ist Eigentümer und Betreiber der Kläranlagen in Westfeld, Holthausen, Schmallenberg, Bracht und Wormbach. Das Abwasser aus den anderen Bereichen leitet der Verband zu seinen Kläranlagen in Lennestadt-Maumke, Eslohe-Bremke und Bestwig-Velmede.



Zentrale Kläranlage des Ruhrverbands in Schmallenberg. Hier werden die Abwässer der Kernstadt, aus Grafschaft und des oberen Lennetals bis Nordenau/Nesselbach und auch des Sorpetales bis Rehsiepen gereinigt.

Der Ruhrverband ist also ein langjähriger Partner der Stadt Schmallenberg. Schon 2012 hat der Verband die Betriebsführung des städtischen Abwassernetzes übernommen.

Die bisherige Zusammenarbeit ist gut, vertrauensvoll und kompetent.



Der Ruhrverband betreibt bereits seit 2012 das Kanalnetz der Stadt Schmallingenberg. Das Foto zeigt ein Betriebsfahrzeug der RWG im Bereich der Kläranlage Holthausen.

Welche Bedingungen stellt die Stadt?

Der Ruhrverband erhält nicht das juristische Eigentum, sondern das Nutzungsrecht an den Abwasserkanälen. Dieses wird als wirtschaftliches Eigentum bezeichnet. Er leistet einen Ausgleichswert in Höhe von rund 20,6 Millionen Euro und übernimmt zusätzlich Kredite im Umfang von 5,3 Millionen Euro. Trotz dieser hohen Summe ändern sich die Abwassergebühren nicht.

Die Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht ist grundsätzlich auf Dauer angelegt. Für die Stadt Schmallingenberg war es jedoch wichtig, dass diese Übertragung rückgängig gemacht werden kann. Es könnten sich ja neue Gesichtspunkte ergeben; spätere Generationen könnten diese Frage anders beurteilen. Deshalb sieht der Vertrag eine Kündigungsmöglichkeit der Stadt nach 20 Jahren vor. Der Wert der Kanalanlagen müsste in diesem Fall ausgeglichen werden.

Ohne Sorge zu haben, der Verband hegt überhaupt die Absicht, ist eine Weitergabe der Kanäle an Dritte ausgeschlossen. Ein außerordentliches Kündigungsrecht wurde für einen solchen Fall vereinbart und gilt generell bei grober Vertragsverletzung.

Sicher zu stellen war auch, dass Kanalbaumaßnahmen mit den Straßenbaumaßnahmen der Stadt zusammenpassen. Der Ruhrverband folgt dabei den Planungen der Stadt.



Winfried Schauerte, Wilhelm König (Fa. König, Westfeld) und Andreas Tigges (Fa. AT-Boretex, Schmallingenberg) nach erfolgreicher Bohrung zwischen Inderlenne und Oberkirchen. Im Hintergrund: Das in die Bohrung einzuziehende Rohr.

Wofür soll das Geld verwendet werden?

Diese Frage ist noch offen. Eile ist nicht geboten. In einem so großen Stadtgebiet wie Schmallingenberg gibt es immer viel zu tun. Über eines sind sich Stadtvertretung und Verwaltung aber schon einig – das Geld soll verantwortungsvoll eingesetzt werden.

Weitere Informationen unter
www.schmallenberg.de/rathaus
www.ruhrverband.de

Fotos: © Ruhrverband